

# Pflege geschichte

## Pflegefachfrau Operationsbereich: geschichtliche Entwicklung eines weiterhin unerlässlichen Berufs!

Marie-Noëlle Chabod, Pflegefachfrau, Ausbildungszentrum CHUV,  
Verantwortliche für Weiterbildungen im OP-Bereich

### KURZER HISTORISCHER RÜCKBLICK:

In der Westschweiz haben Krankenschwestern seit Beginn der 1970er-Jahre die Möglichkeit, sich speziell für einen Einsatz im OPS ausbilden zu lassen. In Frankreich entstanden die ersten OP-Schwester-Schulen bereits in den 1960er-Jahren. Einige wurden jedoch anschliessend wieder geschlossen, und erst 1971 wurde die Fachausbildung zur OP-Schwester offiziell eingeführt.

Die ersten Schulungen wurden auf Wunsch der im OP assistierenden Schwestern von den mit ihnen zusammenarbeitenden Chirurgen ins Leben gerufen. Diese Schwestern verlangten zu Recht weiterführende Erklärungen, um die Arbeit des Chirurgen während eines Eingriffs besser verstehen, die notwendigen Instrumente besser vorbereiten und so hektische und unangenehme Situationen vermeiden zu können.

- 1975 verfassten die Schweizer Gesellschaft für Chirurgie (SGC) und der Schweizerische Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) gemeinsam das erste Reglement für die Ausbildung von OP-Schwestern.
- 2004 wurde der nach der Ausbildung verliehene Abschluss in «Fähigkeitsausweis für dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann Operationsbereich» umbenannt.
- 2012 begann im Januar der 40. Jahrgang seine Ausbildung am CHUV.
- Bis heute zeichnen weiterhin SBK und SGC gemeinsam für das Ausbildungsreglement verantwortlich.

### ROLLE DER PFLEGEFACHFRAU OPERATIONSBEREICH

Die Pflegefachfrau Operationsbereich empfängt alle Patienten im OPS, betreut ihren chirurgischen Eingriff und garantiert ihre Sicherheit sowie die weiterführende Pflege. Sie unterstützt den Chirurgen bei seiner Arbeit.

Die Pflegefachfrau Operationsbereich spielt auf folgenden Gebieten eine tragende Rolle:

- Vor dem Eingriff: Bevor der Patient in den OPS kommt, ist sie mit der Planung, dem Lesen des Patientendossiers und der Informationen des Chirurgen befasst und kontrolliert, ob alle erforderlichen MPs vorhanden und alle für den Eingriff

benötigten OPS-Ausrüstungen verfügbar sind, um die Operation zu planen und zu bestätigen.

- Während des Eingriffs: Nach Empfang des Patienten muss sie die aseptischen Tische vorbereiten und dem Chirurgen während des gesamten Eingriffs assistieren. Sie zeichnet während der Operation für Instrumente, Kompressen, Biopsien etc. verantwortlich.
- Nach dem Eingriff: Nach der Operation ist sie für die Entsorgung der MPs, die Übermittlung aller Informationen wie beispielsweise Implantate, Biopsien etc. verantwortlich. Sie ist auch für das Aufräumen des OPS zuständig.

Die Pflegefachfrau Operationsbereich nimmt regelmässig am Erstellen von Merkblättern, bei der Betreuung von auszubildenden Schwestern, OT-Studierenden oder Ärzten im Praktikum teil.

### REGLEMENTIERUNG UND ORGANISATION DER AUSBILDUNG

SBK und SGC zeichnen immer noch gemeinsam für diese Ausbildung verantwortlich. Beide Instanzen sind in der Kommission für die Weiterbildung zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann Operationsbereich vertreten und bestimmen gemeinsam die Ausbildungsstätten.

Es gibt drei Zentren für die *theoretische Ausbildung*:

- Chur,
- Genf (HUG) und
- Lausanne (CHUV).

Die anerkannten Zentren für die praktische Ausbildung sind derzeit 50 über die ganze Schweiz verteilte OPS, in denen Krankenschwestern sich zur Pflegefachfrau Operationsbereich ausbilden lassen können. Die Liste finden Sie auf der SBK-Website [www.sbk.ch](http://www.sbk.ch).

Die technischen und technologischen Weiterentwicklungen in der Chirurgie sowie die steigende Lebenserwartung der Patienten führen zu immer komplexeren chirurgischen Situationen, die immer höhere Kompetenzen der OP-Schwestern für eine gute Situationsanalyse, eine effiziente und sichere Versorgung des Patienten sowie eine weiterführende Pflege in anderen Abteilungen voraussetzen.

Die Ausbildung musste dementsprechend angepasst werden. Sie wurde zuerst von mehreren Stunden pro Woche auf einige Tage im Monat ausgedehnt und mündete schliesslich im aktuellen zweijährigen Kurs mit abwechselnden Theorie- und Praxisblöcken.

### BESCHREIBUNG DER AUSBILDUNG

Ziel der Ausbildung ist die Aneignung der für eine gesamtheitliche Betreuung des Patienten und seines chirurgischen Eingriffs unter optimalen Sicherheitsbedingungen notwendigen Kompetenzen.

Die Ausbildung dauert insgesamt 13 über zwei Jahre verteilte Wochen.

Die Auszubildenden absolvieren unter anderem Kurse für:

- OP-Techniken verschiedener chirurgischer Spezialgebiete
- Medizintechnik
- Hygiene und Asepsis
- Pflege im OPS
- aseptische Verfahren ?
- Kommunikation in Stresssituationen
- Risikomanagement
- Sterilisation...

Das am CHUV angebotene Ausbildungsprogramm für Pflegefachfrauen Operationsbereich beinhaltet seit 2004 die Prüfung zum technischen Sterilisationsassistenten Niveau 1 als Abschluss des ersten Ausbildungssemesters.

Die Pflegefachfrau Operationsbereich arbeitet im OPS sowie in der ZSVA und muss deshalb über das gleiche Wissen bezüglich steriler Wiederaufbereitung verfügen und die entsprechende Fachsprache beherrschen, um die Qualität der Teamarbeit zu garantieren. Die enge Zusammenarbeit mit den technischen Sterilisationsassistenten ist für einen gemeinsamen Beitrag zur Patientensicherheit grundlegend.

In den Schweizer OPS werden seit Jahrzehnten und auch derzeit noch dringend OP-Schwestern gesucht, und dies obwohl unlängst eine neue Ausbildung zur TOA eingerichtet geschaffen wurde. Die falsche Information, dass die Ausbildung in der Schweiz nicht mehr existiere, trägt ausserdem sicherlich nicht dazu bei, mehr Interessentinnen und Interessenten für diese Tätigkeit zu gewinnen. |